

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Martin Jampert an August Hermann Francke.

Jampert, Martin

Zangenberg, [22.]07.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-50421

♀

459

Gottfründer

Insonderheit theologischer Freunde und Brüd:
die in dem Herrn,

Auf dessen geistliche Zuschrift habe gleichda:
nach mit Herrn Königsbeicht von der Stadt,
Rath des Erzbischofs de novo gesprochen und mit
folgenden Vermuthen, daß also Gottfründer
inwieweit man in der Welt öfter vorkommt,
manche die auf Herrn Beicht befragt und Vor:
halten oftmals freier vorgeht und folgt
nur davon, daß ab extra an ihn bis zum Völl:
gen Durchbruch gewendet wird. Daraus ist
Herr Beicht wohlwärtig zu verstehen, daß viele unser
theologischer in Zeit allzu leicht durch seine
Sitten, Herr Gottfründer, sich wohl zu gefallen
haben, inwieweit mit Herrn Beicht. Daraus
in der That gesprochen, in der That gesprochen,
daß der auf dem das Kräftige laucht Gottes
Vünders, der von Tadel, wieder in der That.
H. D. Petersen hat das hier auf gegeben, aber
an die Vorfahrt, so ist es allzu rigorös gewesen

Dasjenige, was ich Ihnen habe, mein Herzliebster
Ihr Herr Confrat. Lasst es mit sanftermüthigkeit
gibt auf Pauli aulichtung Gall. 6. 1. und die
mühen. Die wirse Kosten sollen alle zugefallen
den, dessen Sie stua in Rüstung mit Wolle
ausprechen und von der neuen Lige mit
u. beim Herzog nicht gedanken, daß Sie
Ihren Lobit dem zugefallen. Lasst Sie
im gewissen Ursachen, weil secretisch, und
Versuchung aulicht, daß keine zeitliche absicht
beim Herzog, ausgesprochen, die die Levenien von
Ist oft der dem zugefallen und die gegen.
Vordiger Interim-Administration keine die
und die auf Kultur, die Sie, die Sie Lobit nicht,
der rüfen in der süßh. religion. Laßt Sie groß
nicht, die Sie im Pater noster, beider aben
kein hoc Maria, die Sie auf nicht, sein, Vordiger.
den nach, auf das Concilium Tridentinum nicht
gesprochen, sondern mich beim abfall u. die der
Scheinung. Man soll dafür, daß davon diese
den Vordiger zu nicht, laßt, daß die Sie
u. die Sie auf beim August u. der ganzen
Evangelischen Kirche, eine eigensinnige Lige
nicht, laßt. Diese mich in die dem Papa
zugefallen, mich, mein Herzliebster, die Sie
nicht, laßt, laßt, Gott gebe sein, die Sie!

S. T.

Dem Herrn Hofrath
von H. H. Hug;
Germanischen
Professori Theol;
und Pastoren
große
Franco bis
Leipzig in
Gallr

